PROTOKOLL DES GEMEINDERATES VON CHUR

Datum 24. Oktober 2002

Dauer 15.30 - 19.00 Uhr

Anwesend

Präsidentin Anna Ratti

Mitglieder	Dorina Attinger-Vincenz	Eva Ködderitzsch
	Fred Bieler	Emilio Arioli
	Barla Cahannes Renggli	Ernst Casty
	Gieri Derungs	Fritz Imholz
	Dr. Luca Tenchio	Reto A. Lardelli
	Urs Schädler	Christina Bandli
	Peter Suter	Dr. Cristian Collenberg
	Andrea Ullius	Beda Frei
	Marco Willi	Raimund Hächler
	Peter Zürcher	Sandro Steidle

Stadtrat Stadtpräsident Christian Boner
 Stadtrat Martin Jäger
 Stadtrat Roland Tresp

Protokoll Stadtschreiber Markus Frauenfelder

Traktanden

1. Protokoll der Sitzung vom 12. September 2002
2. Informatik-Strategie der Stadt Chur Botsch. 46/2002
3. Bericht über Schulreformen und Projekte an der Stadtschule Botsch. 42/2002
4. Baurechtsvertrag zwischen der Stadt Chur und der Wohnbaugenossenschaft der Stadt Chur WSC betreffend Wohnhaus Lindenquai 18, Chur Botsch. 41/2002
5. Änderung der Arbeitszeit für das Schichtpersonal der Sportanlage Obere Au Botsch. 44/2002
6. Pflichtstundenreduktion für die Lehrpersonen der Gewerblichen Berufsschule Chur Botsch. 43/2002
7. Schriftliche Anfrage Urs Schädler betreffend Landreserven und Landvergaben im Baurecht; Beantwortung 45/2002

1. Protokoll der Sitzung vom 12. September 2002

Das Protokoll der Sitzung vom 12. September 2002 wird einstimmig genehmigt.

2. Informatik-Strategie der Stadt Chur

Mit Botschaft Nr. 46/2002 beantragt der Stadtrat:

Der Gemeinderat nimmt von der Informatik-Strategie der Stadt Chur Kenntnis.

Für die Beratung dieses Geschäfts tritt **Willi** in den Ausstand, da er es als Stadtrats-Stellvertreter vorbereitet hat.

Für die Beratung dieses Geschäfts nimmt **Reto Capeder**, Leiter Amt für Telematik, Einsitz.

Das Geschäft an sich ist in der Diskussion unbestritten, doch werden zu den Kosten Bedenken geäussert. Diese könnten heute nur überschlagsmässig beziffert

werden, weshalb ein Kostendach notwendig sei. Gefragt wird ferner, ob Alternativen zum „In-sourcing“ geprüft worden seien, etwa die Evaluation eines anderen Rechenzentrum-Anbieters oder eine Zusammenarbeit mit dem Kanton. Die Investitionsrechnung solle nicht mit neuen Vorhaben belastet werden.

Nach einem Blick zurück in die Anfänge der Informatik in der Stadt Chur bezeichnet der **Stadtpräsident** eine sehr gute, finanziell tragbare und zukunftstaugliche Informatiklösung als Ziel der vorliegenden Strategie. Das Projekt sei durch eine Arbeitsgruppe intern breit abgestützt. Die 3 Millionen könnten als Kostendach betrachtet werden.

Capeder nennt als Hauptargument gegen ein weiteres Outsourcing das Problem des Datenaustauschs und illustriert dies am Beispiel des Verwaltungsrechenzentrums St. Gallen (VRSO). Eine Zusammenarbeit mit dem Kanton gebe es in Teilbereichen, doch habe der Kanton relativ wenig mit Einwohnerdaten zu tun, weshalb eine weitergehende Kooperation nicht sinnvoll sei.

3. Bericht über Schulreformen und Projekte an der Stadtschule

Mit Botschaft Nr. 42/2002 beantragt der Stadtrat:

1. Der Gemeinderat nimmt den Bericht über Schulreformen und Projekte an der Stadtschule zur Kenntnis.
2. Das Postulat Schädler, vom Gemeinderat am 16. Mai 2002 überwiesen, wird abgeschrieben.

Postulant **Schädler** meint, man dürfe vor lauter Reformen die Schule nicht aus den Augen verlieren. Zwei Aspekte seines Vorstosses lasse der Stadtrat unbeantwortet: Denjenigen nach Begleitung und Auswertung der Versuche sowie die finanziellen Konsequenzen.

In den weiteren Voten wird auf die Problematik hingewiesen, dass auf Kantons-ebene Reformen beschlossen werden, die dann von den Gemeinden durchgeführt und finanziert werden müssen. Die Gemeinden sollten sich dabei vermehrt dafür einsetzen, dass sie im Vollzug auch einen Handlungsspielraum erhielten. Kritisiert wird zudem, dass die Benotung des Italienisch-Unterrichts an der Primar-

schule gegen die Zusicherungen verstosse, die in der seinerzeitigen Urnenbotschaft gemacht worden seien. Zur geplanten Abschaffung des Untergymnasiums wird gefragt, welche Auswirkungen diese auf das Konzept der Oberstufenreform haben werde.

Stadtrat **Jäger** verweist eingangs auf die „Wissensexplosion“, die im Bereich der Schule sehr vieles in Gang gesetzt habe. Zudem sei sich die Schule heute mehr als früher bewusst, dass die Kinder nicht einfach gleich seien, weshalb ein Einheitsunterricht heute nicht mehr möglich sei. Insgesamt sei der Auftrag der Schule heute schwieriger geworden. Trotz vieler Reformen sei kein Ende der Veränderungen abzusehen. Zu einzelnen Voten: Bei den Schulprojekten, die durch den Kanton intiiert würden, könne es nicht Sache der Gemeinden sein, diese zu evaluieren. Hingegen werde der Versuch mit den zweisprachigen Primarschulklassen sehr genau ausgewertet. Was die finanziellen Konsequenzen anbelange, so seien in einigen Fällen noch keine genaueren Zahlen verfügbar. Der Churer Schulrat habe sich entgegen der Urnenbotschaft des Kantons für eine Benotung des Italienischunterrichts entschieden. Es habe sich gezeigt, dass wenn sämtliche Fächer in den Schulen benotet würden und nur Italienisch nicht, sich dies negativ auf die Motivation der Kinder auswirke.

Zudem beantwortet Stadtrat **Jäger** Fragen zu den Projekten lit. e und h (S. 3 Botschaft).

- **Antrag Willi**

Das Postulat Schädler sei nicht abzuschreiben.

Abstimmung:

Die Abschreibung des Postulats wird mit 11 gegen 8 Stimmen bei 2 Enthaltungen **abgelehnt**.

4. Baurechtsvertrag zwischen der Stadt Chur und der Wohnbaugenossenschaft der Stadt Chur WSC betreffend Wohnhaus Lindenquai 18, Chur

Mit Botschaft Nr. 41/2002 beantragt der Stadtrat:

1. Der Baurechtsvertrag zwischen der Stadt Chur und der Wohnbaugenossenschaft der Stadt Chur WSC wird genehmigt.
2. Die Stadt Chur bürgt der kreditgebenden Bank im Zusammenhang mit der Sanierung und dem Umbau der Liegenschaft Lindenquai 18 für die finanziellen Verpflichtungen der Wohnbaugenossenschaft der Stadt Chur WSC bis zum Maximalbetrag von 2 Mio. Franken.

In der Diskussion werden sowohl Standort als auch Liegenschaft als nicht optimal bezeichnet. Auch wird bemängelt, dass die Liegenschaft statt zum Verkehrs- zum Buchwert an die WSC gehe. Kritischen Fragen zum Konstrukt WSC (insbesondere Umgehung Submissionrecht) wird aus dem Rat entgegnet, dass in der Vergangenheit über die Wohnbaugenossenschaft schon viele für die Stadt vorteilhafte Geschäfte abgewickelt worden seien, etwa der Kauf der Liegenschaft Poststrasse 37.

- **Antrag** Frau Ködderitzsch

Die Liegenschaft Lindenquai 18 verbleibt im Besitz der Stadt, die notwendige Investition in der Höhe von 2,95 Mio. wird in das Investitionsbudget 2003 aufgenommen und der Plafond sentsprechend erhöht.

Der **Stadtpräsident** verweist nochmals auf die Dringlichkeit des Geschäfts, weil die SRG ein Medienzentrum errichten wolle. Mit der Vorlage könne eine definitive Lösung für die Schulzahnklinik gefunden werden, und Kosten und Nutzen stünden in einem vernünftigen Verhältnis. Zur Bewertung der Liegenschaft führt der Stadtpräsident an, dass ein Übernahmepreis zum Zeitwert zu überhöhten Mieten geführt hätte.

Abstimmung:

Der Antrag Ködderitzsch wird mit 13 gegen 6 Stimmen bei 2 Enthaltungen **abgelehnt**.

Schlussabstimmung:

Der Antrag des Stadtrates wird mit 19 Stimmen bei 2 Enthaltungen zum Beschluss erhoben.

5. Änderung der Arbeitszeit für das Schichtpersonal der Sportanlage Obere Au

Mit Botschaft Nr. 44/2002 beantragt der Stadtrat:

1. Die Teilrevision von Artikel 79 Absatz 1 (Arbeitszeit) der Verordnung über das Dienstverhältnis des städtischen Personals (Personalverordnung) wird genehmigt.
2. Die Teilrevision tritt am 1. Januar 2003 in Kraft.

Für die Beratung dieses Geschäfts tritt **Willi** in den Ausstand, da er es als Stadtrats-Stellvertreter vorberaten hat.

In der Diskussion wird kritisiert, dass einmal mehr über eine punktuelle Anpassung des Personalrechts zu befinden sei; seit Jahren warte man auf eine Totalrevision. Zudem würden einmal mehr zusätzliche Ausgaben beschlossen.

Die Totalrevision des Personalrechts sei durch den Stadtrat in Angriff genommen worden, führt der **Stadtpräsident** aus. Ziel sei eine Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2005. Heutige, unbefriedigende Zustände dürften aber nicht auf dem Buckel der Angestellten ausgetragen werden.

Schlussabstimmung:

Der Antrag des Stadtrates wird mit 16 Stimmen bei 4 Enthaltungen zum Beschluss erhoben.

6. **Pflichtstundenreduktion für die Lehrpersonen der Gewerblichen Berufsschule Chur**

Mit Botschaft Nr. 43/2002 beantragt der Stadtrat:

1. Die Teilrevision der Personalverordnung der Stadt Chur (PVO) und von Anhang 1 A zur PVO wird genehmigt.
2. Die Revision tritt auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 in Kraft.

Fünf Wortmeldungen.

Schlussabstimmung:

Der Antrag des Stadtrates wird mit 19 Stimmen bei 2 Enthaltungen zum Beschluss erhoben.

7. **Schriftliche Anfrage Urs Schädler betreffend Landreserven und Landvergaben im Baurecht; Beantwortung**

Für die Beratung dieses Geschäfts tritt **Willi** in den Ausstand, da er es als Stadtrats-Stellvertreter vorberaten hat.

Schädler stellt eine Anschlussfrage, die vom **Stadtpräsidenten** und von Stadtrat **Tremp** beantwortet wird.

Mitteilungen

- Eine Behördendelegation aus Chiavenna wird Chur am 16. November einen Gegenbesuch abstatten. Auf dem Programm stehen u.a. ein Stadtrundgang und ein gemeinsames Mittagessen.

- Der Apéro „Vielsprachiges Chur“ findet wie angekündigt am 26. Oktober in der Rathaushalle statt. Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sind dazu herzlich eingeladen.

Eingang parlamentarischer Vorstösse

Die **Gemeinderatspräsidentin** gibt den Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse bekannt:

- Motion Urs Schädler und Mitunterzeichner betreffend die Oberstufe in Chur
- Motion Luca Tenchio und Mitunterzeichnende betreffend Oberstufenreform

Chur, 1. November 2002

Der Stadtschreiber:

Markus Frauenfelder